

ERASMUS IN LISSABON 2018/19

Lissabon ist eine wahnsinnig lebendige, facettenreiche Stadt, die mich absolut in ihren Bann gezogen hat. Ich habe die letzten Monate dort unglaublich genossen!



VORBEREITUNG

Da das Studium auf Portugiesisch ist und die wenigsten von uns sprachliche Vorkenntnisse haben, ist das Lernen der Sprache wahrscheinlich der wichtigste Teil der Vorbereitungen. Lasst euch davon aber nicht abschrecken! Zugegebenermaßen war Lissabon nicht meine erste Wahl, unter anderem, weil ich mir es nicht zugetraut habe Portugiesisch zu lernen. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich in Lissabon gelandet bin und meine Erstwahl nicht geklappt hat. Deswegen habe ich aber auch im Gegensatz zu meinen Vorgängern erst relativ kurzfristig angefangen Portugiesisch zu lernen. Während der Osterferien habe ich an einem zweiwöchigen A1-Intensivkurs am Fachsprachenzentrum (FSZ) der Leibniz Uni teilgenommen und anschließend mit einem Semester begleitenden A2-Kurs weitergemacht. Eigentlich darf man als MHH Student am FSZ nur Restplätze belegen, ich habe mich an den ersten Kurstagen einfach in den Kurs gesetzt, das war gar kein Problem.

Am Ende des Sommersemesters hatte ich dann laut Papier das von der Nova geforderte A2-Sprachzertifikat, die Realität sah etwas anders aus. Deswegen habe ich zwei Wochen vor Uni Beginn noch einen Sprachkurs in Lissabon gemacht, der mir sehr geholfen hat. Außerdem war es schon mal ganz nett, sich ein bisschen einzuleben.

Mit der Auswahl der Kurse und dem Erstellen des Learning Agreements habe ich mich etwas schwer getan. Man versucht ja immer sich irgendwie grob an dem Aufbau der Tertiale der MHH zu orientieren, allerdings war das nicht ganz einfach. Viele kleinere Fächer werden an der Nova zu großen 10-wöchigen Modulen (EMC 1-3) zusammengefasst. Dadurch kann man sie leider nicht einzeln belegen und man ist etwas eingeschränkter in der Kurswahl. Am Ende habe ich EMC 1, Geriatrie und Psychiatrie belegt.

UNTERKUNFT

Es ist leider nicht ganz einfach ein Zimmer in Lissabon zu finden und auch die Mieten steigen immer weiter an. Ich hatte wahnsinnig viel Glück und habe bevor ich nach Lissabon geflogen bin, ein wunderschönes WG Zimmer über *olx.pt* (portugiesisches Ebay) gefunden. Es lohnt sich auf jeden Fall auch in Facebook Gruppen einzutreten, auch wenn da teilweise einige komische Angebote dabei sind. Es gibt natürlich auch Agenturen wie *uniplaces* usw., allerdings muss man sich natürlich immer im Klaren sein, dass man für dasselbe Geld deutlich mehr bekommt, wenn man ohne Agentur und direkt beim Vermieter mietet.

Ich habe in Anjos gewohnt, ein lebendiges alternatives Viertel mit vielen spannenden kulturellen *associações* wie Anjos70, Bus Paragem... Ich würde auf jeden Fall empfehlen auch entlang der grünen Metrolinie zu wohnen, um morgens einfacher zu den Krankenhäusern zu kommen.

STUDIUM

In jedem Fach hat man vormittags *atividade clínica* im Krankenhaus, die allerdings nur 2/3 der Zeit anwesenheitspflichtig ist. Leider sind die meisten Krankenhäuser relativ weit außerhalb, sodass man morgens teilweise 1h für den Weg einplanen muss. Im Krankenhaus selber hängt es dann wie in Deutschland auch viel vom zuständigen Arzt ab wie viel man erklärt bekommt. Allgemein hatten wir aber eher eine passive Rolle und haben meistens zugeschaut. Leider haben wir auch sehr viel Zeit mit Warten verbracht, oft die Hälfte des Vormittags. Die Portugiesen sind große Fans von *histórias clínicas*. Konkret heißt es, dass man in Kleingruppen bei einem Patienten eine ausführliche Anamnese und vollständige körperliche Untersuchung durchführt und das dann anschließend in einen seitenlangen Bericht verpackt, in dem jede noch so klitzekleine Information vorkommt. Meine Kommilitonen haben mir aber sehr dabei geholfen, dadurch war es nur halb so schlimm.

An den Nachmittagen finden dann über das Semester hinweg Vorlesungen zu allen Fächern statt, die allerdings nicht anwesenheitspflichtig sind. Teilweise gibt es auch nachmittags anwesenheitspflichtige Seminare, wie zum Beispiel Geriatrie (*Doente Idoso*).

Es gibt einige große Unterschiede zwischen dem Medizinstudium in Portugal und in Deutschland. Wenn man diese kennt kann man vielleicht einige Situationen besser verstehen. In Portugal gibt es einen Überschuss an Ärzten. Am Ende des Studiums wird ein nationales Ranking erstellt und nur die besten können sich ihre Fachrichtung aussuchen, viele bekommen sogar gar keinen Job. Dementsprechend sind die portugiesischen Medizinstudenten sehr ehrgeizig und lernen viel. Das Studium ist dabei nicht unbedingt anspruchsvoller als bei uns, es ist einfach nur mehr Lernstoff, aber dafür oberflächlicher.

In den Prüfungen werden mehr Fragen gestellt und es steht etwas weniger Zeit zur Verfügung. Außerdem werden oft nicht alle Vorlesungsfolien hochgeladen, dafür gibt es aber eine riesige Dropbox

von Seite der Studenten, in der viele alte Vorlesungen und seitenlange eins zu eins Abschriften der Vorlesungen hochgeladen werden. Dadurch sind die Lernmaterialien nicht ganz optimal und man muss erstmal einen Weg finden wie man damit zurechtkommt.

FREIZEIT

Zu diesem Abschnitt könnte ich ganze Bücher verfassen. Lissabon bietet unglaublich viele Möglichkeiten! Es gibt so viel zu entdecken, dass man eigentlich kaum Zeit Zuhause verbringt. Das Leben findet draußen statt und das zu jeder Tages- und Jahreszeit. Dazu kommt noch, dass Essen und Trinken unheimlich günstig ist und es unzählige Bars mit Livemusik gibt. Die Lage am Tejo, das besondere Licht und das gute Wetter runden alles ab. Kurzum: man genießt das Leben in vollen Zügen!

Aber auch die Umgebung hat viel zu bieten. Mit dem Bus oder Zug kommt man schnell zu verschiedenen Stränden und wenn man sich ein Auto mietet, findet man sich ruckzuck fernab vom Trubel der Stadt irgendwo im nirgendwo wieder.

FAZIT

Beim Schreiben dieses Berichts überkommt mich eine Menge portugiesische *saudade*. Natürlich war nicht alles rosarot, vor allem die Uni ist in Deutschland besser. Trotzdem habe ich in dieser Zeit viele Erfahrungen gesammelt, für die ich sehr dankbar bin.

Es war auch spannend die Offenheit und Gemeinschaft zwischen allen Erasmus Studenten zu erleben. Und so habe ich nicht nur die portugiesische, sondern auch die italienische, französische... Kultur kennengelernt.

Ich kann jeden nur ermutigen Erasmus zu machen, und wenn es nur darum geht einmal aus dem Unitrott auszubrechen, um sich auf etwas vollkommen Neues einzulassen!

